

Provinzialrat Dr. Pöhl, Mitglied beim Provinzialrat in Aisa —  
wonnat. Schumann, Referent-Zusprecher in Zeltzheim, nach  
Dresden, Heusel, Referent-Zusprecher in Dresden, nach  
Zeltzheim, unterm 1. Januar 1903. — Bericht. Gude,  
Referent der Landwehr 1. Aufgebotes des Landw.-Bez. Jittou,  
bezugt Ueberführung zum Landsturm 2. Aufgebotes der Abfuhr  
bewilligt. Schanze, Oberposthalter der Landwehr 1. Auf-  
gebotes des Landw.-Bez. II Dresden, der Abfuhr bewilligt.

Das Ministerium des Innern veröffentlicht im „Dresdner  
Journal“ folgenden Erlass: „Die rechtliche Bestimmung des  
Vorhandenseins ansteckender Krankheiten, welche sowohl für den  
Kranken als insbesondere auch für die Allgemeinheit zur Er-  
krankung der alsbaldigen Anordnung von Vorbeugungsmaß-  
regeln gegen Weiterverbreitung der Krankheit von größtem  
Werte ist, kann in zahlreichen Fällen mit Sicherheit nur durch  
bakteriologische Untersuchungen erfolgen. Um letztere allgemein  
zu ermöglichen und deren Unterlassung aus Scheu vor den ent-  
sprechenden Kosten zu verhüten, ist die Centralstelle für öffentliche  
Gesundheitspflege mit der unentgeltlichen Vornahme dieser Unter-  
suchungen beauftragt worden. Die Ausführung derartiger Unter-  
suchungen ist von den behandelnden Ärzten, soweit ihnen nicht  
die in den Städten Dresden, Leipzig und Chemnitz vorhandenen  
Untersuchungseinrichtungen kostenfrei zur Verfügung stehen, un-  
mittelbar bei der Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege  
in Dresden zu beantragen. Hierbei wird den Ärzten anbegehrt,  
sich mit genannter Centralstelle wegen des Angebots  
der für diese Zwecke zur Aufnahme der einzuliefernden Unter-  
suchungsbefunde ins Benehmen zu setzen.“

Der Verband sächsischer Industrieller hält seine dies-  
jährige Generalversammlung am Dienstag, den 28. October in  
Dresden, Hotel Bristol, ab. In der um 3 Uhr Nachmittags  
beginnenden Mitgliederversammlung erfolgt u. a. die Erhaltung  
des Geschäftsberichts, einige Satzungsänderungen und die Neu-  
wahl des Vorstandes. Um 5 Uhr Nachmittags schließt sich  
hieran eine allgemeine Versammlung, in welcher Herr Dr. Gustav  
Stresemann-Dresden über: „Die sächsische Steuervergütung und die Neu-  
wahl der Industrie“, sowie der durch seine Astenreise bekannte Dr.  
Paul Rohrbach Berlin über: „Die Orientmarktinteressen der  
deutschen Industrie“ sprechen wird. Die Teilnahme von Gästen  
aus industriellen Kreisen zu der allgemeinen Versammlung ist  
gern gestattet.

Zum Aufenthalt Sr. Majestät des Königs Georg in  
Leipzig verlautet noch, daß der Monarch die Guldigung der  
Stadentenschaft und Gesangsvereine am 5. November Abends  
vom Balkon des Kerschhauptmannschaftlichen Dienstgebäudes am  
Rospitz entgegennehmen wird. Am 4. November, dem Tage  
des Einzuges Sr. Majestät, wird der König voraussichtlich  
Abends einer größeren Festlichkeit bei Sr. Excellenz dem komman-  
dierenden General v. Trebitsche beiwohnen. In Aussicht genommen  
ist ein Besuch des Deutschen Buchgewerkeshauses.

Die Bierflaschenfrage ist für jede Brauerei und jeden  
Bierhändler eine solche, die besondere Aufmerksamkeit verlangt,  
wenn die Verluste an Flaschen und Kisten nicht ins Unerträgliche  
anwachsen sollen. Es ist schon häufig festgestellt worden, daß  
leere Bierflaschen, obwohl sie den Namen des Eigentümers  
benutzt tragen, nicht nur zur Füllung mit anderem Bier, Del,  
Spiritus u. s. w. verwendet, sondern oft in unzulässiger  
Weise vernichtet werden. Jeder Mißbrauch fremden Eigentums  
oder die Verletzung desselben ist strafbar. Sehr zu empfehlen  
ist allerdings, daß die Brauereien und Bierhändler höhere  
Einlagen, mindestens 5 Pf. pro Flasche, verlangen.

Der Kartendruck war bekanntlich in anderen Län-  
dern schon seit einer Reihe von Jahren eingeführt, ehe die  
Reichs-Postverwaltung sich zu seiner Einführung entschließen  
konnte. Man war offenbar der Meinung, daß kein Bedürfnis  
für dieses Formular vorliege, durch das die Zahl der von den  
Postanstalten bereit zu haltenden Briefstücken um ein Beträg-  
liches vermehrt würde. Im Jahre 1897 wurde dann den vielfachen  
Wünschen nach der Einrichtung stattgegeben und der Kartendruck  
veranschlagt. Im Laufe des Jahres 1898, dem ersten vollen  
Jahre seiner Ausdehnung, wurden denn auch etwas über 8 Millio-  
nen Stück verkauft, im Vergleich zu dem Umfang des gesamm-  
ten Briefverkehrs keine erhebliche Zahl. Schon im folgenden  
Jahre 1899 ging der Absatz von Kartendruckstücken auf die  
Hälfte zurück. Es wurden nur noch 4 1/2 Millionen Stück ver-  
kauft. Im Jahre 1900 sank der Absatz auf wenig über drei  
Millionen Stück. Nach der neuen Poststatistik vom Jahre 1901  
ist nun der Verkauf von Kartendruckstücken im letzten Jahre ober-  
halb zurückgegangen. Er betrug noch 2 625 509 Stück. Diese  
Zahl erscheint um so geringer, wenn man bedenkt, daß in dem-  
selben Jahre über 854 1/2 Millionen Postwertzeichen zu 10 Pf.  
abgesetzt und 1771 Millionen Briefe im engeren Sinne be-  
antwortet wurden. Es liegt offenbar kein Bedürfnis für den  
Kartendruck vor.

Einböckla, 20. October. Heute hat im hiesigen Orte  
die Weinernte ihren Anfang genommen, drei Wochen später als  
im vorigen Jahre. Die Trauben sind zwar reif geworden, je-  
doch ziemlich sauer geküht. Man zählt für den Centner  
10—14 Kl., während im vorigen Jahre für die besten Sorten  
20—24 Kl. gepulvt wurden. Die hiesigen Weinbäuer be-  
gehen ganz bedeutende Quantitäten Weintrauben aus Ungarn  
und Italien, mit denen die hiesigen saueren Trauben „veredelt“  
werden.

Pirna. Hoffen auf jedem Tage ist aus hiesiger Gegend  
von Einbrüchen und Diebstählen zu berichten. So auch am  
Freitag wieder und zwar wurde im benachbarten Diebstahl die  
Küche beraubt. Der Dieb, angeblich ein junger Mensch, hat  
sich während des Diebstahls am vergangenen Freitag in das Gottes-  
haus eingeschlichen und sich dann eusklichelassen. Hierauf  
wurde er die gesammelten Straßensperre, welche den ungesühnten  
Betrag von 30 Kl. erreicht hatten. Nach dieser mit Erfolg  
angewandten That ließ der Einbrecher noch durch ein offen-  
stehendes Fenster in das Grundstück der Frau Schaller, um  
Gehölze zu fliehen. Hier wurde er aber noch rechtzeitig ent-  
deckt und verhaftet.

Freiberg. Im Bereiche der Erweiterungsbauten auf  
dem hiesigen Wagnholze ist jetzt mit der Anlage eines Personen-

tunnels vom alten nach dem neuen Bahnhofs begonnen worden.  
Der Tunnel führt nach dem bereits fertigen, im Oberbau in  
Eisen construirten Bahnhofs für die Bahnen Freiberg-Halsbrunn,  
Rosen-Freiberg-Dienstadt und Freiberg-Großhartmannsdorf.

Freiberg, 21. October. Ein Familien drama hat sich  
in vergangener Nacht in Erbsdorf abgespielt. Der „Freib.  
Anz.“ berichtet darüber: Der etwa 35 Jahre alte, zuletzt in  
Döhlen bei Dresden beschäftigt gewesene und von seiner Frau  
getrennt lebende Organist Kindfleisch, der früher auf der  
Grube Himmelsfürst bei Erbsdorf anfuhr, trat gestern Abend  
mit zwei seiner Kinder im Alter von 4 und 5 Jahren in Erbs-  
dorf ein. Kindfleisch versuchte bei verschiedenen Familien Unter-  
kommen für sich und seine Kinder zu finden. Er wurde  
jedoch überall abgewiesen. Darauf schielte Kindfleisch beschloß  
zu haben, mit seinen 2 Kindern in den Tod zu gehen. Er  
begab sich nach dem Organisten bei Erbsdorf und stürzte sich  
mit den Kindern in den Teich. Die Kinder ertranken, während  
Kindfleisch sich wieder an das Ufer begab. Die Nacht ver-  
brachte er bei seinen todtten Kindern. Dann irrte er im Walde  
umher und stellte sich schließlich der Döhlenstraße. Durch diese  
erfolgte alsdann die Entdeckung des R. an das Amtsgericht  
Brand. Es gewinnt den Anschein, als ob Kindfleisch die That  
in einem Anfall geistiger Unmündigkeit begangen hätte. Wenig-  
stens läßt ein Abschiedsbrief, den er vor seiner Entdeckung  
schrieb, vermuthen, daß er seiner Sinne nicht ganz mächtig ist.  
Der Unglückliche besitzt fünf Kinder, von denen die zwei Ge-  
liebtesten die jüngsten, ein 5 jähriges Mädchen und ein 4 jähriger  
Knabe, waren. Die drei älteren Kinder befinden sich in Döhlen  
Waldheim.

Vorgestern Nachmittag erfolgte auf dem  
Marktplatz die Grundsteinlegung zu einem Beckenbrunnen in  
Gegenwart des Brunnenausschusses, des Bauath Grabner aus  
Dresden und des Baumeisters Plutner. In dem Grundstein  
des Brunnens wurde eine Urkunde, welche die Entstehungsge-  
schichte des Brunnens enthält, eingemauert. Bei der Grund-  
steinlegung ließ man auf die Grundmauern der alten Kirche, so-  
wie auf Todtengebäude, welche aus den Begräbnissen in der  
Kirche selbst herrühren. Natürlich werden letztere auf den Fried-  
hof überführt. Im Laufe des Herbstes soll das Untermauer-  
werk, sowie auch der Aufschluß an die Wasserleitung hergestellt  
werden, der obere Brunnentheil aber im Frühjahr beginnen.

Chemnitz. Die von der sozialdemokratischen Partei  
in's Leben gerufene Genossenschaft „Bollshaus“ beschloß in ihrer  
gestrigen Generalversammlung, das im benachbarten Hildersdorf  
gelegene Bollshaus „Waldschlösschen“ anzukaufen und als Ge-  
werkschaftshaus einzurichten.

Annaberg, 21. October. Der hiesige Arbeiterverein  
hat an den hiesigen Rath eine Eingabe gerichtet, der Rath wolle  
in Erwägung ziehen, ob nicht denjenigen Bauunternehmern,  
welche Häuser mit Arbeiterwohnungen zu errichten beschließen,  
wenn nöthig, städtischer Grund und Boden zu billigen Preise  
und Hypothekengeldern aus der städtischen Sparkasse zu ermäßigtem  
Zinssatze überlassen werden können.

Horna, 21. October. Gestern Abend ist zwischen Raupen-  
hain und Platea der 60jährige Bahnwärter Heinrich Große  
aus Reulichen vom Zuge überfahren worden. Dem Verunglück-  
ten, der sofort todt war, waren beide Beine bis an die  
Knie abgefahren worden.

Leipzig, 22. October. Gestern früh 8 Uhr starb im  
hiesigen Krankenhaus an den Folgen einer Nierenoperation Herr  
Heinrich Döbel, Wittinhaber der Firmen G. Gauditz & Blum  
und Gauditz & Co. Derselbe ist in weiten Kreisen bekannt als  
ehemaliger Vorsitzender des Aufsichtsrathes der Leipziger Bank.  
In früheren Jahren hat er sich um unsere Stadt mehrfache  
Verdienste erworben und eine Reihe öffentlicher Aemter bekleidet.  
Besonders sei erwähnt, daß er die Sächs.-Thüring. Industrie-  
und Gewerbe-Ausstellung vom Jahre 1897 mit ins Leben ge-  
rufen und als erster Vorsitzender geleitet hat. Der Verstorbenen  
hat ein Alter von 48 Jahren erreicht.

Auf merkwürdige Weise ums Leben gekommen ist in seiner  
Wohnung ein Arbeiter. Um sich von quälenden Zahnschmerzen  
zu befreien, hatte der Verunglückte am Nachmittag sich einige  
Bähne ziehen lassen; die Schmerzen waren dadurch jedoch nicht  
geringer geworden. Um sich Linderung zu verschaffen, tauchte  
der Mann seinen Kopf in einen mit kaltem Wasser gefüllten  
Eimer. Hierbei mag er von einem Schläge betroffen worden  
und im Wasser erstickt sein; als nach einiger Zeit seine Frau  
nach Hause kam, fand sie ihn, den Kopf im Wasser hängend,  
tot vor.

### Aus aller Welt.

In der dänischen Stadt Svendborg wurden beim  
Graben eines neuen Brunnens zwei Arbeiter durch die  
einstürzenden Wände verschüttet. Beide konnten trotz so-  
fortiger Ausgrabung nicht mehr gerettet werden. — Graf  
Schönborn, Sekretär des österreichischen Automobilklubs,  
hat den Besuch im Automobil erstiegen. Dieser Versuch,  
der vorher niemals gemacht war, erforderte eine unge-  
heure Anstrengung und auch eine große Geschicklichkeit,  
da Steinblöcke und Lavarinnen den Weg sehr beschwerlich  
machen. Der Chauffeur brauchte nur 1 1/2 Stunden  
zum Aufstieg und zwei Stunden zum Abstieg. — Der  
im Keller des „Goldenen Widens“ in Radebeurg todt auf-  
gefundene Rangirmeister Witz scheint einem Verbrechen  
zum Opfer gefallen zu sein. Es wird jetzt angenommen,  
daß dem Manne die Wunde am Kopfe von einer anderen  
Person zugefügt worden ist, die ihn sodann in den Eis-  
keller schaffte. Die amtliche Untersuchung ist eingeleitet.  
— In Blankenburg a. S. werden zum Empfange des  
Kaisers am 26. d. M. große Vorbereitungen getroffen.  
Die Vereine bilden in den Straßen Spalier. — Der  
Klempner Bruno Jäger in Reusdorf a. Orla war Sonn-  
abend Nachmittag mit Obstpfählen beschäftigt, als plötz-  
lich ein Ast brach und Jäger abstürzte, so daß er bestim-  
mungslos liegen blieb. Er hatte schwere innere Verle-  
tungen erlitten, die seinen alsbaldigen Tod herbeiführten.  
— Bei der Station Hagen ist ein Güterzug mit einem

Personenzuge zusammengestoßen. Eine Anzahl Waggon  
des Personenzuges ist stark beschädigt. Der Zugführer  
des Personenzuges erlitt tödtliche Verletzungen, mehrere  
Passagiere sind leicht verletzt. — Nach dem Genus tri-  
chinelles Fleisches erkrankten vier Söhne des Bauerngut-  
besitzers Brudel in Thurn bei Rybnik, sowie die Ehe-  
frau des ältesten Sohnes, die sämtlich im Rheinlands  
anfällig und sich auf Besuch befanden. Zwei Söhne und  
die Schwiegertochter sind bereits gestorben, die beiden  
anderen Söhne liegen hoffnungslos darnieder. Noch bevor  
das Fleisch untersucht worden war, hatten die fünf Per-  
sonen davon gegessen. — Auf dem Soppartschen Dampf-  
sägerwerk in Thurn ascherte spät Abends ein mächtiges  
Feuer die Schneidmühle und die Holzbearbeitungsanstalt  
mit vielen werthvollen Maschinen ein. Das Kesselhaus  
und die große Dampfmaschine, sowie das Holzlager blie-  
ben verschont. Der Schaden ist bedeutend. — Der Arbeit-  
er Bantin in Bülow i. Pomm., welcher im Abbau  
Tamerlow im Kreise Stolp einen fünfjährigen Nord ver-  
baten, ist in Daber verhaftet worden. Nachdem er die That  
begangen, hatte er noch 110 Mark aus der Wohnung der  
ermordeten Tagelöhnerin aus erworbenen Spinden, so-  
wie mehrere Anzüge geraubt. — In Montjoie fand  
man in dem Geheimfach eines alten Wandschranks in  
der von dem Seidenfabrikanten Crous erworbenen Fabrik  
für 1 1/2 Millionen Francs französische Banknoten, meistens  
1000 Francs-Scheine aus dem Jahre 1793. — Die Pariser  
Blätter bringen spaltenlange Berichte über Schwindelweien  
des Bischofs Roseberg-Malleval. Fortwährend laufen neue  
Klagen über Geldveruntreuungen des angeblichen Bischofs  
ein. Die Polizei entfaltet eine fieberhafte Thätigkeit, um  
des Betrügers habhaft zu werden. — Das „Neuerliche  
Bureau“ meldet unter dem gestrigen Tage aus Curacao:  
Der Kapitän des Dampfers „Valesta“ der Hamburg-  
Amerika-Linie, sowie der erste Ingenieur und drei Ma-  
trosen sind ertrunken.

### Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 22. October 1902.

Berlin. Die Morgenblätter beschäftigen sich mit der  
durch die gestrige Abstimmung im Reichstage geschaffenen Lage.  
— Das „Berl. Tagebl.“ warnt vor allzu großer Vertrauens-  
selbstheit, als sei der Rath schon gefallen. Jemand Jemand wolle  
noch umfallen; die Frage sei nur, wer umfallen wird. Auf  
der rechten des Reichstages schreie man zu hoffen, daß ein  
Berl. welches mit Bülow nicht zusande kommen kann, ohne ihn  
zustande kommt. — Die „Post. Ztg.“ jagt am Ende ihres  
Beitragstheils: Inzwischen gehen die Dinge ihren Gang, und am  
31. Dezember 1902, wo die Handelsverträge gekündigt werden  
können, wird der Rath so wenig Gesetz sein, wie um die Erst-  
zeit und im Juni, wo der Reichstag sein natürliches Ende er-  
reicht. Das lährende Ereigniß, welches man gestern erwartete,  
ist ausgeblieben. Klar ist nur, daß der leitende Staatsmann  
sich die Herausforderungen seitens der Reichstages gefallen ließ  
und sein Ziel in der historischen Politik sucht. — Die „National-  
zeitung“ erklärt, für die Regierung gebe es nach ihrer Meinung  
jetzt nur eine Möglichkeit: Der Abschluß neuer Handelsverträge,  
aber welche ein anderer Reichstag zu entscheiden haben wird. —  
Der „Vol. Anz.“ will mit voller Bestimmtheit wissen, daß wegen  
der Abstimmung weder der Reichstag aufgelöst noch die Re-  
gierungsvorlage zurückgezogen wird. Bei ruhiger Erwägung  
würden die aufrichtigen Freunde der Landwirtschaft erkennen,  
daß durch Neuwahlen ein ihren Wünschen mehr entgegen-  
kommender Reichstag nicht zu erwarten sei. — Die „Deu. s. s.  
Tageszeitung“ beschränkt sich darauf, das Ergebnis der gestrigen  
Sitzung ohne Commentar zu registriren. — Eine parlamentarische  
Correspondenz meldet: Wie man annimmt, dürften im Reichs-  
tag jetzt noch Faser, Seife und Viechölle herauf kommen.  
Dann soll die zweite Beratung der Tarifvorlage unterbrochen  
werden. Ob eine Vertagung eintritt oder ob sich der Reichs-  
tag bis zur Wiederannahme der zweiten Beratung der Tarif-  
vorlage mit anderen Verordnungsstoffen beschäftigen wird, steht  
noch dahin. — Die „Berl. N. Nachr.“ schreiben, man braucht  
die Hoffnung nicht aufzugeben, daß agrarischerseits noch im  
letzten Moment eingeleitet wird. Für die Regierung sei es das  
einzige Mittel, die Finte noch nicht ins Korn zu werfen,  
sondern die dritte Lesung abzuwarten. — Die „Tagl. Rund-  
schau“ stellt die Lage außerst pessimistisch an und warnt die  
Agrarier, den Wogen zu überlassen und der der Landwirtschaft  
freundlich gestimmten Regierung ihr Amt all zu sehr zu  
erschweren. — Der „Vorwärts“ erklärt, für die Opposition  
läge es nur eine Lösung geben, nämlich, den Kampf mit aller  
Rochhaltigkeit fortzuführen. — Die „Kreu.-Z. t.“ und die  
„Post“ enthalten sich vorläufig noch jeden Commentars, ebenso  
die „Germania“.

Berlin. Das Befinden des Abgeordneten Nicker  
hat sich im Laufe des gestrigen Nachmittags verschlechtert.  
Der Patient ist nicht bei klarem Bewußtsein.

Dunkirchen. Die hier eingetroffenen Kohlen-  
schiffe gehen nach Antwerpen oder Rotterdam ab, da  
sämmliche Hafenarbeiter in den Rußland getreten sind.  
Man befürchtet, daß eine Anzahl Fabriken infolge Kohlen-  
mangels bald genöthigt sein wird, den Betrieb ein-  
zustellen.

München. Franz von Lenbach erlitt kürzlich  
einen leichten Schlaganfall, doch trat gestern in seinem  
Befinden eine wesentliche Besserung zum Besten ein.

München. Der alte Fägel des bayerischen Centrums  
wird sich von diesem abtrennen und mit den gemäßigten Mit-  
glidern eine neue, der Regierung näherstehende Partei bilden.  
Die neue Partei giebt von Neujahr ab eine Tageszeitung her-  
aus, welche „Die Zeit“ genannt werden soll.

Graz. Der Sohn Peter Rogger's, Dr. Ersp. Rogger,  
ist sein erstes Kind in der evangelischen Kirche von  
Röhringsthal taufen.